

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 148.

Sonntag den 28. Juni.

1863.

Bei Ablauf des Zweiten Quartals ersuchen wir die geehrten Abonnenten, die Pränumeration auf das Dritte Quartal 1863 in der ersten Woche mit „**Behn Silbergraschen**“ an die Herumträger des Tageblatts zu entrichten, wofür dasselbe Tags vorher bis 8 Uhr Abends Jedem frei zugestellt wird. — Den Abonnenten wird von den Herumträgern eine Pränumerations-Quittung über den gezahlten Betrag behändigt. — Die für das Tageblatt bestimmten Bekanntmachungen bitten wir uns bis spätestens 9^{1/2} Uhr Vormittags, größere hingegen, welche den Raum einer ganzen Druckseite und darüber einnehmen, am Abend vorher zuzusenden; später eingehende müssen bis zur nächsten Nummer zurückbleiben.

Die Expedition des Hall. Tageblatts.

Vortrag

über die Entstehung und den Zweck der Pestalozzi-Vereine mit besonderer Rücksichtnahme auf den Pestalozzi-Verein der Provinz Sachsen.

(Gehalten zu Halle am 2. Mai 1863 bei Aufführung eines Concerts zum Besten vorher genannten Vereins.) Von **N. Tittel**, Lehrer an der Bürgerschule zu Halle.

Hochgeehrte Versammlung!

Die rege Theilnahme, deren sich der Pestalozzi-Verein der Provinz Sachsen von Seiten eines großen Theils der hochachtbaren Bürgerschaft unserer Stadt erfreut, macht es den Vertretern dieses Vereins zur angenehmen Pflicht, einem mehrfach ausgesprochenen Wunsche um Aufschluß über das Wesen und den Zweck einer solchen Vereinigung Folge zu leisten.

Ich ergreife daher die heutige passende Gelegenheit, um diesem wohlgemeinten Wunsche nachzukommen, und ersuche Sie, hochgeehrte Damen und Herren, um gütige Rücksicht, wenn ich Ihre schätzenswerthe Aufmerksamkeit auf einige Minuten in Anspruch nehme. —

Die große Noth und Bedrängniß, welcher gemeinlich die hilflos Hinterbliebenen der Volksschullehrer anheim fallen, machte schon mehr als

einem Decennium in edeldenkenden Schulmännern Deutschlands den Wunsch nach einer Vereinigung gleichgesinnter Standesgenossen rege: einer Vereinigung nämlich, die den Zweck verfolgte, mit vereinten Kräften thätige Nächstenliebe an den armen verlassenen Waisen und Wittwen derjenigen Männer unseres Volkes zu üben, die während ihrer mühevollen irdischen Laufbahn der ihnen überwiesenen nur anvertrauten Schuljugend tagtäglich das Brod des Lebens darreichten.

Der Ruhm, eine derartige Lehrer-Association zuerst ins Leben gerufen zu haben, gebührt den Lehrern im Königreiche Sachsen, die bereits vor 18 Jahren zu einem Vereine zusammentraten, dessen Glieder sich — durchdrungen von der Liebe Christi — zur Unterstützung und Erziehung hilfbedürftiger Lehrerwaisen statutarisch verpflichteten. — Die Begeisterung, mit der die Stifter dieses Vereins auf die ihnen bevorstehende Jubelfeier des hundertsten Geburtstags Heinrich Pestalozzi's, des Begründers der deutschen National-Erziehung, hinblickten, veranlaßte dieselben, die von ihnen erzielte hochherzige Lehrer-Vereinigung mit dem Namen Pestalozzi-Verein zu bezeichnen. Fürwahr, ein in jeder Hinsicht glücklich gewählter Vereinsname; denn er setzt dem ein lebendiges Denkmal, dem die Lehrer und Erzieher Deutschlands wegen seiner unver-



gänglichen Verdienste um die nationale Erziehung ewig zu Dank verpflichtet bleiben, giebt aber auch zugleich in der entsprechendsten Weise den Zweck und das Streben des Vereins an; denn in Pestalozzi's langem entbehrungsreichen Leben hat die thätige Christusliebe, womit es ja eben diese Lehrer-Vereinigung zu thun haben sollte, den reinsten und schönsten Ausdruck gefunden. Nur Wenige vor und nach ihm haben sich so mit rührender christlicher Liebe entfleglich verwahrloster und gänzlich verlassener Kinder angenommen, als Heinrich Pestalozzi, der, obwohl arm an irdischem Gut, diesen Unglücklichen nicht blos Lehrer und Erzieher, sondern, wie er in seinen Schriften selbst sagt, auch Zahlmeister, Hausknecht und fast Dienstmagd war.

In schöner sinniger Weise sagt also der Name Pestalozzi-Verein, womit es diese humane Lehrer-Association zu thun hat. Arme, von der Welt verlassene Waisen und zwar Lehrerwaisen, deren Zahl, beiläufig gesagt, in allen Gauen unseres Vaterlandes erstaunlich groß ist — zu einem menschenwürdigen Dasein zu erziehen, das ist das Streben, die Tendenz der Pestalozzi-Vereine, die sich vom Königreiche Sachsen aus im Laufe von 18 Jahren, Gott sei es gedankt! über einen großen Theil Deutschlands*) verbreitet haben. Das ist es auch, was der am 1. October 1862 in unserer Stadt begründete Pestalozzi-Verein der Provinz Sachsen erstrebt. Darum verpflichtet das Statut desselben die Vereinsmitglieder, soweit sie dem Lehrstande angehören, zur gewissenhaften Sorge für die Unterstützung und Erziehung vater- oder elternloser Lehrerwaisen in der Provinz.

So hat es denn, hochgeehrte Damen und Herren, Sänger und Sangesfreunde! der Verein, dem Sie heute Ihre werthe Geneigtheit in so erfreulicher Weise bezeigen, mit der Liebesthätigkeit zu thun, die als reiner, unbefleckter Gottesdienst die schönste Zierde des Christen überhaupt, insbesondere des christlichen Lehrers ist.

Dabei soll nicht unerwähnt bleiben, daß wir keineswegs die Größe unserer Aufgabe unterschätzen. Sind wir auch jetzt noch außer Stande speciell nachzuweisen, wie viel Lehrerwaisen in der Provinz, der Noth und dem Glende preisgegeben, unserer Hülfe bedürfen: so können wir doch die ohngefähre Anzahl derselben nach der beträchtlichen Anzahl hilflosbedürftiger Waisen im Königreiche Sachsen bemessen, dessen Pestalozzi-Verein in seinem letzten Geschäftsjahre 350 arme verwaiste Lehrerkinder unterstützte. Erwägt man, daß die Provinz Sachsen das benachbarte gleichnamige Königreich an Flächeninhalt fast um das Doppelte übertrifft, so steht zu erwarten, daß mindestens ebensoviele Waisen der Hülfe unseres Vereins dringend bedürfen. — Groß, sehr groß ist demnach das in Aussicht genommene Ziel des Pestalozzi-Vereins der Provinz Sachsen!

Es wird uns bange, wenn wir dessen gedenken; aber wir zweifeln dennoch nicht, das vorgesteckte hohe Ziel zu erreichen. Wir setzen unsere Zuversicht auf den, der als der rechte Vater der Wittwen und Waisen die Herzen der Menschen leitet wie Wasserbäche, und vertrauen seiner Hülfe um so mehr, da er bisher schon so reichlich geholfen hat. Fast täglich mehrt sich die Zahl der Vereinsmitglieder, und bereits arbeiten mehr denn tausend Lehrer in 32 Zweigvereinen, unterstützt von einer beträchtlichen Anzahl milder Geber mit uns an der Erreichung des gemeinsamen Zieles.

Die freundliche Mithülfe, die uns von vielen Sängern und Sangesfreunden in der Provinz, insbesondere von Seiten des hochgeehrten Halleischen Sängerbundes zu Theil wird, stärkt uns in der Hoffnung, es wird auch in der Folgezeit an edlen Menschen- und Kinderfreunden nicht fehlen, die das von uns angefangene Werk christlicher Liebe und Barmherzigkeit thatkräftig mit fortführen helfen.

Ja, noch mehr, wir erwarten zuversichtlich, daß mit der Zeit die Angehörigen aller Stände und Berufsklassen erkennen: Es ist eine heilige Schuld an der Erziehung der armen verlassenen Waisen thätig Theil zu nehmen, deren frühvollendete Väter bei geringem Lohne so recht eigentlich für des Volkes und Landes Wohlfahrt gearbeitet haben.

Daß diese unsere Erwartung recht bald in Erfüllung gehe, dazu spreche ich am Schlusse meiner kurzen Auslassung: „Das waltete Gott!“

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeigen.

Getraute:

Marienparochie: Den 21. Juni der Fabrikarbeiter Springer mit Ch. Müller.

*) Landes-Pestalozzi-Vereine haben gegenwärtig: das Königreich Sachsen, Sachsen-Weimar, Sachsen-Meiningen, die freie Stadt Frankfurt, das Königreich Württemberg, außerdem die Schweiz und die preussischen Provinzen Preußen, Brandenburg und Sachsen.

Moritzparochie: Den 21. Juni der Schneidergeselle Sterrath mit W. F. Heller.

Domkirche: Den 21. Juni der Tischler Hohmann mit J. M. G. Hildemann.

Neumarkt: Den 24. Juni der Kutscher Brendel mit W. G. Th. Weber.

Glauchau: Den 21. Juni der Hallore Teller mit F. A. A. Meinhardt.

Geborene:

Marienparochie: Den 18. März dem Stein-druckereibesitzer Meyer ein S., Johannes Richard Paul. — Den 22. dem Schuhmachermeister Büschel ein S., Wilhelm. — Den 28. April dem Kartenmaler Teeg ein S., Hermann Adolf. — Den 7. Mai dem Kaufmann Wiedero ein S., Friedrich Robert Ferdinand. — Den 8. dem Steinseher Pilling eine T., Louise Anna Wilhelmine. — Den 11. dem Kaufmann und Optikus Hagedorn eine T., Marie Amalie Charlotte. — Den 18. dem Maurermeister Grothe eine T., Julie Johanne Gertrud. — Den 26. dem Schuhmacher Luschner ein S., Ferdinand Conrad Albin. — Den 28. dem Handarbeiter Schaaf ein S., Adolf Hermann. — Den 7. Juni dem Wollwaarenhändler Danneberg ein S., Carl Gustav Rudolf.

Ulrichsparochie: Den 7. Mai dem Fleischermeister Haller eine T., Anna Elise. — Den 8. dem Tischlermeister Kohnig eine T., Gertrud Elisabeth Emilie Emma. — Den 21. dem Bahnarbeiter König eine T., Amalie Friederike Therese.

Moritzparochie: Den 23. Januar dem Schuhmacher Falk eine T., Henriette Emma Anna. — Den 28. Mai dem Bademeister Schärf eine T., Erdmuthe Auguste Emma. — Den 31. dem Steinhauer Hartmann ein S., Hermann Max Otto. **Entbindungs-Institut:** Den 13. Juni ein unehel. S., Carl Julius Otto. — Den 16. ein unehel. S., Hermann Otto. — Den 17. eine unehel. T., Amalie Auguste.

Domkirche: Den 26. März dem Schriftseher Zeuner eine T., unget. — Den 29. dem Kutscher Renz eine T., Wilhelmine Henriette Bertha. — Den 2. Mai dem Tischlermeister Hagemann ein S., Ernst. — Den 31. dem Fabrikarbeiter Große ein S., Otto Max.

Militairgemeinde: Den 24. Mai dem Zahlmeister 1. Klasse vom 2. Bat. des Magdeb. Füß.-Regim. (Nr. 36) Knüpper eine T., Helene Hermine Clara.

Neumarkt: Den 5. Juni dem Tischlermeister Rabenalt eine T., Auguste Henriette Albertine.

Glauchau: Den 25. April dem Cigarrenmacher Hille eine T., Lisette Ida. — Den 29. dem Augenarzt und Privatdocenten Dr. Gräfe ein S., Friedrich Carl Alfred. — Den 15. Mai dem Kutscher Weise ein S., Friedrich Wilhelm Max. — Den 23. dem Handarbeiter Kloppe eine T., Juliane Albertine Marie Friederike.

Gestorbene:

Marienparochie: Den 20. Juni des Handarbeiters Pizler Wittwe, 75 J. Altersschwäche. — Der Mäkler Geist, 72 J. 1 M. Lungenentzündung. — Den 22. des Steinsehers Pilling T. Louise Anna Wilhelmine, 1 M. 14 T. Diarrhöe — Des Pastors Leiste Wittwe, 84 J. 5 M. 19 T. Nierenleiden.

Ulrichsparochie: Den 19. Juni des Bahnarbeiters König T. Amalie Friederike Therese, 1 M. Krämpfe. — Den 21. des Schiefer- und Ziegeldeckermeisters Jander T. Marie, 11 M. 21 T. Gehirnleiden. — Des Gärtners Frißsche nachgel. T. Bertha, 28 J. 14 T. Herzfehler.

Moritzparochie: Den 21. Juni des Pfannenschmiedmeisters Polaschek S. Curt, 8 M. 18 T. Keuchhusten. — Den 23. des Handarbeiters Saalman unget. T., 6 M. Sticfluß. — Den 24. der Handarbeiter Garu, 63 J. Lungenleiden.

Stadtfrankenhaus: Den 19. Juni der Schneider und Manofengenosse Grunert, 62 J. 5 M. Brustkrankheit. — Den 20. der Maurer Köder, 21 J. im Saalstrom verunglückt. — Den 21. der Former und Maschinenbauer Stein, 30 J. 2 M. 20 T. Nervenleiden.

Domkirche: Den 20. Juni des Kochs Müller S. Carl, 17 J. 6 M. 2 W. 2 T. im Saalstrom verunglückt. — Den 22. des Schriftsehers Zeuner unget. T., 3 M. Krämpfe.

Militairgemeinde: Den 20. Juni der Premier-Lieutenant vom Magdeb. Füß.-Reg. (Nr. 36) Pohl, 31 J. 2 M. 1 W. 2 T. acuter Gelenkrheumatismus.

Neumarkt: Den 21. Juni des Klempnermeisters Hädicke Ehefrau, 31 J. 9 M. 2 W. 1 T. Schwindstucht.

Glauchau: Den 19. Juni des Mehlhändlers Pforte Ehefrau, 70 J. Altersschwäche. — Des Handarbeiters Kloppe S. August, 6 M. Keuchhusten.

I. Kinder-Bewahr-Anstalt.

Nachdem wir das neue Verwaltungsjahr unserer Anstalt angetreten haben, wenden wir uns wiederum vertrauensvoll an den so vielfach bethätigten Wohlthätigkeitsstern unserer Mitbürger und Mitbürgerinnen mit der ergebenen Bitte, uns wie bisher milde Gaben zur Fortführung unserer Anstalt zu gewähren. Möchten doch noch viele, welche uns bisher eine Unterstützung noch nicht haben zu Theil werden lassen, uns eine solche gewähren. Der Webermeister **Gundermann** wird in unserem Auftrage die der Anstalt zugedachten Beiträge gegen Quittung unseres Rendanten **Schlunf** einsammeln.

Halle, den 19. Juni 1863.

Rummel, Bürgermeister. **Dr. vander**, Superintendent. **Erdmann**, Faktor. **Dr. Herzberg**, Geh. Sanitätsrath. **Schlunf**, Rentier. **Wagner**, Stadt-Altester. **J. Erdmann**,
C. Palkow.

Kinder-Bewahr-Anstalt zu Glaucha.

Hiermit zeigen wir allen Freunden unserer Anstalt ergebenst an, daß sich unser Bote von nächster Woche an aufmachen wird, um die Beiträge für dieses Jahr einzusammeln. Möge er freigebige Hände und offene Herzen finden zur Ehre Gottes, der der rechte Vater ist über alles, was Kinder heißt im Himmel und auf Erden.

Der Vorstand: Seiler, Pastor.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Dienstag den 30. Juni Nachmittags 3 Uhr Monatsversammlung.

Donnerstag den 2. Juli Nachmittags 3 Uhr Nähverein.

Polytechnische Gesellschaft.

Die Mitglieder der Gesellschaft werden in Bezug auf §. 5 der Bibliotheksordnung ersucht, diejenigen Bücher, welche sie aus der Bibliothek der Gesellschaft in Händen haben, bis zum 28. Juni d. J. zur Bibliothek (**alte Promenade 3 in der Tulpe**) einzuliefern. Die Annahme der Bücher findet während der Bibliotheksstunden Abends von 6 bis 9 Uhr statt.

Halle, den 12. Juni 1863.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 29. Juni zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

- 1) Vorlage wegen Reorganisation der Gasanstalts-Verwaltung.
- 2) Bewilligung der Kosten für Pflasterung und Bepflanzung des durch die Pulverweiden führenden Weges.
- 3) Desgl. der Kosten für Anlage eines Schlepploches in den Pulverweiden.
- 4) Prolongation eines Mieths-Contracts.
- 5) Uebernahme des Pflasters neu angelegter Straßen.
- 6) Jahresrechnung über den Siechenhaus-Fond pro 1862.
- 7) Jahresrechnung über Verwaltung der Ehrlich'schen Stiftungsmaße pro 1862.
- 8) Befreiung des Marktplatzes von den Krambuden an Wochenmarkttagen.
- 9) Bewilligung einer Entschädigung wegen Regulierung eines Bürgersteigs.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Gödecke.

Bekanntmachung.

Ein kleiner, braunlackirter Korb-Puppenwagen, mit Verdeck von grünem Zeuge, rothstreifige Puppenbetten in demselben, ist in Beschlag genommen. Der Eigenthümer wird um baldige Meldung im Bureau der Polizei-Commissarien ersucht.
Halle, den 25. Juni 1863.

Die Polizei-Verwaltung.

Montag den 28. Juni Mittags 2 Uhr soll in der städtischen Wasserkunst eine Partie Brennholz, altes Eisen, Lederabfälle, Böttcherwerkzeug, Selterwasserflaschen 2c. 2c. meistbietend verkauft werden.

Alb. Zabel.

Obstverpachtung.

Die der Glauchaischen Schützen-Gesellschaft gehörigen Obstnutzungen sollen Montag den 29. Juni Nachmittags 4 Uhr in dem Glauchaischen Schützen-Lokale meistbietend verpachtet werden.

Halle, den 25. Juni 1863.

Der Vorstand.

1 Badew. mittl. Größe verk. Oberglauchä Nr. 17.